

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		
<p>Erhaltungsziele des LSG im FFH-Gebiet sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p> <p>1. insbesondere der Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p>a) 2310 Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen mit einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien aus offenen Sandstellen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen sowie moos- und flechtenreichen Stadien und mit charakteristischen Arten, insbesondere Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Drahtschmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>) und Schafschwingel (<i>Festuca ovina</i>).</p> <p>b) 2330 Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen mit intaktem Dünenrelief, Vorkommen mit nicht oder wenig verbuschten, von offenen Sandstellen durchsetztem, Sandtrockenrasen und mit charakteristischen Arten, insbesondere Sand-Straußgras (<i>Agrostis vinealis</i>), Silbergras (<i>Corynephorus canescens</i>), Kleiner Vogelfuß (<i>Ornithopus perpusilus</i>), Frühlings-Spark (<i>Spergula morisonii</i>) und Bauernsenf (<i>Teesdalia nudicaulis</i>).</p> <p>Infolge von Sukzession kann es zur Entwicklung von „Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche“ (9190) kommen, deren Aufwuchs dann zugunsten der „Sandheiden mit Besenheide und Ginster“ (2310) und der offenen Grasflächen mit „Silbergras und Straußgras auf Binnendünen“ (2330) unterbunden wird.</p> <p>c) 3160 Dystrophe Stillgewässer als naturnahe Stillgewässer mit guter Wasserqualität, ungestörter und standorttypischer Verlandungsvegetation und mit charakteristischen Arten wie Schnabel-Segge (<i>Carex rostrata</i>), Rasenbinse (<i>Juncus bulbosus</i>) und Torfmoosarten (<i>Sphagnum spec</i>).</p> <p>d) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche als naturnahe und möglichst unzerschnittene Bestände auf trockenen bis feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Stiel- oder Traubeneiche dominiert. Beigemischt sind Sandbirke (<i>Betula pendula</i>) und Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>). In lichten Partien ist eine Strauchschicht aus Verjüngung der genannten Baumarten sowie auf feuchten Standorten auch aus Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) ausgeprägt. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der bodensauren Eichen-Mischwälder kommen in stabilen Populationen vor. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten nährstoffarmer Standorte, wie Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Weiches Honiggras (<i>Holcus mollis</i>), Dorn-Farn (<i>Dryopteris carthusiana</i>) sowie an feuchteren Standorten Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>).</p> <p>2. insbesondere der maßgeblichen Arten (Anhang II FFH-Richtlinie)</p> <p>a) Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) als stabile, langfristig sich selbst tragende Population, insbesondere durch den Erhalt und die Förderung von besonnten Gewässern und Torfstichen mit abschnittsweiser Bedeckung durch flutende Vegetationsbestände (vor allem aus Torfmoosen) und offenen Wasserflächen.</p>		

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
-----------------------	---	--------------------------------------

Erhaltungsziele

b) Kammolch (*Triturus cristatus*) - als vitale, langfristig überlebensfähige Population in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, Hecken) und im Verbund zu weiteren Vorkommen.

Bilanzierung der Erhaltungsziele:

Zielkategorie	Referenz-zustand Lebensraumtyp/ Ausgangszustand Biototyp	Zielzustand Lebensraumtyp/Biototyp	Fläche Ausgangszustand (Referenz) (in ha)	Fläche angestrebt (in ha)
verpflichtende Ziele für den LRT 2310				
Summe			0,41	3,25
Erhaltung	2310 B	2310 B	0,21	0,21
Wiederherstellung (Reduzierung C-Anteile)	2310 C	2310 B	0,20	0,20
Wiederherstellung aus LRT 2330	2330 B	2310 C/B	-	1,59
Wiederherstellung (Flächenvergrößerung) im Komplex mit LRT 2330 mit einem Anteil von 20 - 40 % (für den Zielzustand wird ein Mittelwert von 30 % bilanziert)	DB, RAD, WKS, BRR sowie Rodung 0,44 ha 9190 C (WJL)	2310 C/B	-	1,25 (30 % von 4,15 ha)
verpflichtende Ziele für den LRT 2330				
Summe			5,77	7,09
Erhaltung	2330 B	2330 B	3,59	2,0
Erhaltung	2330 C	2330 C	2,18	1,02
Wiederherstellung (Reduzierung C-Anteile)	2330 C (DB)	2330 B		1,16
Wiederherstellung (Flächenvergrößerung) im Komplex mit LRT 2310 mit einem Anteil von 60 - 80 % (für den Zielzustand wird ein Mittelwert von 70 % bilanziert)	DB, RAD, WKS, BRR sowie Rodung 0,44 ha 9190 C (WJL)	2310 C/B, 2330 C	-	2,91 (70 % von 4,15 ha)
verpflichtende Ziele für den LRT 3160				
Summe			1,48	1,84
Erhaltung	3160 B	3160 B	1,48	1,48
Wiederherstellung (Flächenvergrößerung) im Komplex mit LRT 7140	BNA	3160 C	-	0,36 (60 % von 0,6 ha)

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
------------------------------	--	---

Erhaltungsziele

mit einem Anteil von 50 - 75 % (für den Zielzustand wird ein Mittelwert von 60% bilanziert)				
verpflichtende Ziele für den LRT 7140				
Summe			0,06	0,30
Wiederherstellung (Flächenvergrößerung) im <u>Komplex</u> mit LRT 3160 mit einem Anteil von 25 - 50 % (für den Zielzustand wird ein Mittelwert von 40 % bilanziert)	BNA	7140 B	-	0,24 (40 % von 0,6 ha)
Wiederherstellung (Verbesserung des EHG auf B)	7140 C (NSA)	7140 B	0,06	0,06
verpflichtende Ziele für den LRT 9190				
Summe			50,69	55,60
Erhaltung	9190 B	9190 B	37,53	36,65
Wiederherstellung (Reduzierung C-Anteile)	9190 C	9190 B	13,16	12,07
Wiederherstellung (Flächenvergrößerung)	WKS, WPB, BRR; RAG, UHM, UHT, UWA	9190 C/B	-	6,88 (darauf anzurechnender Anteil für Flächenverlagerungen bzw. Rodungen für die LRT 2310/2330 und 3610/7140: 1,97 ha.)

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
------------------------	--	---------------------------------------

Erhaltungsziele

Arten										
Schutzgegenstand	Gebietsbezogener Erhaltungsgrad	Verpflichtende Ziele (Erhaltungsziele)			Referenzzustand			Zielgröße		
		Erhalt	Wiederherstellung wg. Verschlechterung	Wiederherstellung notwendig aus dem Netzzusammenhang	EHG	Fläche (ha): Erhalt ha LRT 3160 (A, B & C)		EHG	Fläche (ha): Erhalt ha LRT 3160 (A, B & C)	
Große Moosjungfer <i>Leucorrhinia pectoralis</i>	C	X			C	A	-	C	A	-
						B	1,48		B	1,48
						C	-		C	-
						Summe	1,48		Summe	1,48
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	C	X			C	A	-	C	A	-
						B	1,48		B	1,48
						C	-		C	-
						Summe	1,48		Summe	1,48

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		
<p>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungsgrades und der Größe des Vorkommens</p> <p>Die im Folgenden aufgeführten Erhaltungsziele sind verpflichtend einzuhalten bzw. zu erfüllen (s. auch § 7 (1) Nr. 9 BNatSchG). Für alle signifikant im FFH-Gebiet vorkommenden LRT (2310, 2330, 3160, 7140 und 9190), die zugleich für den Kammolch und die Große Moosjungfer geeignete Teilhabitate darstellen, besteht die verpflichtende Zielsetzung, diese mit der im Zuge der Basiserfassung festgestellten, geprüften und präzisierten Flächengröße und Qualität zu erhalten (Verschlechterungsverbot). Für die LRT, die bereits einen günstigen Erhaltungsgrad (B oder A) besitzen (hier: LRT 2330, 3160 und 9190) besteht diesbezüglich somit die verpflichtende Zielsetzung, diese im jeweiligen guten Erhaltungsgrad zu erhalten.</p> <p><u>Der LRT 2330 ist im Komplex mit LRT 2310 zu erhalten.</u> Der LRT 2330 sollte 60 bis 80 % des Komplexes einnehmen, der LRT 2310 20 bis 40 %. Da die Dünenlebensräume sehr dynamisch und durch fließende Übergänge miteinander verbunden sind, muss hier keine zufällig zum Zeitpunkt einer Erfassung vorhandene Verteilung als Erhaltungsziel beibehalten werden. Da sich die Strukturen und Arten der LRT jedoch unterscheiden und ergänzen, sollen immer beide LRT vertreten sein.</p> <p>Die verpflichtend zu erhaltende Flächengröße umfasst für beide LRT zusammen 6,2 ha (0,41 ha + 5,77 ha). Die allein für die Erhaltung, entsprechend des Referenzzustands der mit E-Mail vom 19.02.2020 zugestellten Angaben des NLWKN, vorgesehene Fläche umfasst in Karte 7 (grüne Flächen mit entsprechender Aufschrift) 5 ha.</p> <p>Es handelt sich um Teilflächen im Norden des Gebiets. Drei weitere Teilflächen im Norden, weitestgehend umgeben von Wald, sind im schlechten Erhaltungsgrad C und werden bei den Wiederherstellungszielen behandelt.</p> <p><u>Der LRT 3160 ist im Komplex mit dem LRT 7140 zu erhalten.</u> Dieser Komplex umfasst in Karte 7 (grüne Flächen mit entsprechender Aufschrift) eine Fläche von 1,5 ha.</p> <p>Der LRT 7140 sollte 25 bis 50 % des Komplexes einnehmen und der LRT 3160 50 bis 75 %. Zugunsten des LRT 7140 käme es dadurch zu einem Flächenverlust des LRT 3160 von 0,45 ha (30 % von 1,5 ha), welcher anteilig durch die Wiederherstellungsziele zur Flächenvergrößerung ausgeglichen wird.</p> <p><u>Für den LRT 9190</u> umfasst die Darstellung der verpflichtenden Erhaltungsziele in Karte 7 (grüne Flächen mit entsprechender Aufschrift) eine Fläche von rund 50,7 ha, wovon 36,6 ha im EHG B sind. Flächen im EHG C werden den verpflichtenden Wiederherstellungs-</p>		

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		
<p>zielen zugeordnet.</p> <p>Der Erhalt der lebensraumtypischen Habitatstrukturen für die Große Moosjungfer wird mit den verpflichtenden Erhaltungszielen des günstigen EHG sowie der Flächengrößen für die LRT abgedeckt. In Bezug auf den Kammolch bedarf dies einer weiteren Überprüfung im Zuge der weiteren Gebietsentwicklung.</p> <p>Ziele zur Wiederherstellung</p> <p>Erhaltungsziele zur Wiederherstellung sind verpflichtend zu formulieren, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> • es gegenüber dem Referenzzustand, d. h. in diesem Fall seit der Basiserfassung (s. Kapitel 3.2.1.1), zu einer Verschlechterung des Erhaltungsgrades signifikanter LRT oder • es zu einer Verringerung der Flächengröße gekommen ist oder • das Gebiet bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeografischen Region in Niedersachsen eine hohe Bedeutung für den jeweiligen LRT aufweist (Rep. A oder B im Gebiet). <p>Da keine Aktualisierungskartierung auf Grundlage der Basiserfassung stattgefunden hat, können nach 2010 keine Verschlechterungen im Gebiet festgestellt und diesbezüglich keine Wiederherstellungsziele abgeleitet werden.</p> <p>Aufgrund der schriftlichen Mitteilung des NLWKN vom 19.02.2020 besteht aus landesweiter Sicht jedoch eine Verbesserungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für den LRT 2330, den LRT 7140 sowie den LRT 9190 im FFH- Gebiet 252).</p> <p>Folgende kurz-, mittel- oder langfristig realisierbare, verpflichtende Wiederherstellungsziele werden aufgrund dieser Anforderungen formuliert.</p> <p>Durch Überführung von Teilflächen im Bereich der großen Binnendüne (DB) in einem Umfang von mindestens 1,16 ha im EHG C in den EHG B kann kurzfristig der C-Anteil des <u>LRT 2330</u> auf weniger als 20 % reduziert werden. Weiterhin ist es kurzfristig möglich, auf einem weiteren rund 0,8 ha großen offenen Binnendünenstandort (DB, RAD) Flächen des <u>LRT 2330 im Komplex mit LRT 2310</u> zu entwickeln. Weitere Flächenvergrößerungen (rund 3,4 ha) im Bereich der Binnendüne bedingen eine vorherige Rodung von Gehölzen und Waldbeständen (WKS, WJL, BRR).</p>		

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		
<p>Der <u>LRT 7140</u> befindet sich in einem nur eingeschränkten Erhaltungsgrad (C) und soll aufgrund der Erfordernisse aus dem Netzzusammenhang in den EHG B entwickelt werden.</p>		
<p>Eine mögliche Flächenvergrößerung des LRT 7140 steht im Zusammenhang mit Maßnahmen für den LRT 3160. Im Rahmen der Flächenvergrößerung um weitere 0,61 ha auf insgesamt 2,1 ha sollen beide LRT im Komplex entwickelt werden. Dabei sollten mindestens 25 % aus dem LRT 7140 bestehen.</p>		
<p>Der <u>LRT 9190</u> soll auf derzeitigen Flächen mit den Wald-Biotopen WKS und WPB entwickelt werden. Weitere Flächenvergrößerungen sind durch die Entwicklung von Kontaktflächen zu den bereits vorhandenen Flächen auf Lichtungen und Waldrändern (BRR; RAG, UHM, UHT, UWA) vorgesehen. Insgesamt kommt es hierdurch zu einer Flächenvergrößerung um 6,88 ha.</p>		
<p><u>Ausführungen zur Datenlage bezüglich der Anhang –II-Arten Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) und Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</u></p>		
<p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</p>		
<p>Im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes Nr. 252 (NLWKN 2019) ist der Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) als Art des Anhangs II (und IV) der FFH-RL mit den im Folgenden gelisteten Angaben benannt:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • NP: "not present", d. h., die Art konnte aktuell nicht mehr nachgewiesen werden, ein weiteres Vorkommen kann jedoch nicht ausgeschlossen werden bzw. ist anzunehmen • Status: unbekannt • Datenqualität: keine Daten • Populationsgröße: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare) • Erhaltungsgrad der für die Art wichtigen Habitatelemente: mittel bis schlecht (C) • Gesamtbeurteilung des Wertes des Gebietes für die Erhaltung der betreffenden Art im Naturraum, im Bundesland und in Deutschland: jeweils mittel bzw. signifikant (C) 		

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
------------------------	--	---------------------------------------

Erhaltungsziele

"Die Eintragung in den SDB beruht auf Altnachweisen aus den Jahren 1986 und 1987 (E-Mail NLWKN am 14.01.2020)."

Im Rahmen der Berichtspflicht zu den europäischen FFH-Gebieten wurde im FFH-Gebiet Nr. 252 im Jahr 2015 eine Bestandsaufnahme und Bewertung der Kammmolchvorkommen vom NLWKN, unter Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für den Fang der Tiere, beauftragt. Im Rahmen dieser Erfassung wurden weder an den beiden Schlatts im Gebiet noch an den zwei benachbarten Gewässern außerhalb aktuelle Nachweise des Kammmolchs erbracht (s. NLWKN 2015b).

Deshalb wird die Art im SDB auf "NP" gesetzt (s. E-Mail des NLWKN am 14.01.2020).

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes Nr. 252 (NLWKN 2019) ist die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) als Art des Anhangs II der FFH-RL mit den im Folgenden gelisteten Angaben benannt:

- Status: resident
- Datenqualität. keine Daten
- Populationsgröße: vorhanden, ohne Einschätzung
- Erhaltungsgrad der für die Art wichtigen Habitatelemente: mittel bis schlecht (C)
- Gesamtbeurteilung des Wertes des Gebietes für die Erhaltung der betreffenden Art im Naturraum, im Bundesland und in Deutschland:
jeweils mittel bzw. signifikant (C)

Die erste Beobachtung der Großen Moosjungfer stammt aus dem Jahr 1992 (s. BIOS 2006). Der letzte dem NLKWN vorliegende Nachweis der Art stammt aus dem Jahr 2003. *"Eine im Jahr 2006 [durch die BIOS] durchgeführte Kartierung konnte die Art nicht nachweisen"* (s. E-Mail des NLWKN vom 14.01.2020).

"Es konnten nie mehr als zwei Individuen festgestellt werden. Fast alle Beobachtungen beziehen sich auf den kleinen Schlatt (Gewässer Nr. 1; Anm.: das westl. Gewässer). Lediglich 1997 hielt sich ein Männchen an Gewässer Nr. 2 (Anm.: das östl. Gewässer) auf. Ein Nachweis der Indigenität steht bis heute noch aus. Nach 2003 konnten trotz gezielter Suche keine

FFH-Nr. 252	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Steller Heide	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		
<p><i>Großen Moosjungfern am kleinen Schlatt gefunden werden. Da die Gesamtentwicklung der Larven meist zwei, selten auch drei Jahre beträgt (u.a. WILDERMUTH 1993), könnte es sein, dass die Population noch im Gewässer Nr. 1 existiert. In den Jahren 2003, 2005 (Juni), und 2006 (Juli) sank der Wasserstand im kleinen Schlatt (Nr. 1) stark ab. Es ist nicht auszuschließen, dass es im verringerten Wasserkörper durch die hohen Temperaturen zu einer starken Sauerstoffzehrung gekommen ist, die die Population der Großen Moosjungfer beeinträchtigt haben könnte. Die Daten dokumentieren, dass es sich um eine sehr kleine und somit empfindliche Population handelt bzw. gehandelt hat. Aufgrund fehlender Nachweise in den Jahren 2005 und 2006 wird der Zustand als schlecht (C) eingestuft. (s. E-Mail des NLWKN vom 14.01.2020 und BIOS 2006).</i></p>		